

Theologie für unterwegs

Die Medienplattform „Glaube & Gesellschaft“ kleidet theologische Themen in attraktive Formen und eine verständliche Sprache.

Das Zentrum „Glaube & Gesellschaft“ der Universität Freiburg fördert das Gespräch zwischen Theologie und Gesellschaft. Walter Dürr, Direktor des Zentrums, beschreibt das Ziel: „Wir fördern die Erneuerung der Theologie, damit sich die Kirche erneuert und sie so einen kulturschaffenden Beitrag in der Gesellschaft leistet.“ Dazu will man Brücken bauen zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft. Die jährlichen Studientage in Freiburg werden jeweils von Personen aller christlichen Denominationen und Konfessionen besucht.

Der digitale Arm des Zentrums ist die Medienplattform „Glaube & Gesellschaft“. Seit September 2020 leistet ein hochkreatives Team junger Theologen, Filmemacher und Kunstschaffender multimediale Übersetzungsarbeit. Oliver Dürr vom Medienteam: „Auf der Plattform werden wissenschaftlich fundierte Beiträge ästhetisch, professionell und mit verschiedenen Medien aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.“ Die digitale Form entspreche dem Trend. Immer mehr Menschen konsumierten Informationen beim Joggen, beim Kochen, beim Pendeln mit dem öV.

Anspruchsvolle Umsetzung

Die Medienplattform wird vom Kernteam um Andreas Steingruber, Oliver Dürr, Jan-Marc Furer und Manuel Dürr geführt. Was im Studio in Biel produziert wird, ist viel mehr, als einfach Vorträge und Predigten zu filmen. Hier werden gehaltvolle Beiträge von Professorinnen und Professoren geschnitten, moderiert, mit Bildern und Grafiken illustriert und mit Filmsequenzen angereichert. „An den Unis liegen enorme Schätze verborgen“, so Dürr. Wie kommen diese theologischen Schätze unters Volk? Wie lassen sich alte Wahrheiten in unserer Zeit verständlich machen? In dem man hochwertige, aber komplexe Inhalte auf Verständlichkeit trimmt. „Wir wollen Glauben in einer attraktiven Form vermitteln, ohne die theologische Substanz zu verlieren“, sagt Oliver Dürr im Gespräch mit IDEA. Es gehe um Erwachsenenbildung an der Schnittstelle von Theologie, Philosophie und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Ein Blick in einige der bis jetzt rund 90 Video- und Podcast-Produktionen zeigt die grosse Themenvielfalt und den künstlerischen Anspruch des Bieler Teams. Andreas Steingruber: „Wir probierten in der Startphase verschiedene Formen aus. Vom klassischen Vortrag über das geschnittene und mit Bildern angereicherte Interview bis zu Porträts von Personen aus der Kirchengeschichte



Video-Podcast: Diskussionen über Gesellschaftsfragen

usw. Jetzt sind wir daran, uns zu fokussieren. Man soll Profil und Handschrift unserer Medienplattform erkennen und wissen, was man von uns erwarten kann.“ Diese hohe Produktivität ist bei einem Jahresbudget von unter 100 000 Franken pro Jahr ohne Zusatzarbeit nicht möglich. Dürr und Steingruber bestätigen, dass unzählige Stunden ehrenamtlich geleistet werden.

Podcast, Video-Essays, Filme, Serien. Mittlerweile hat der YouTube-Kanal der Medienplattform „Glaube & Gesellschaft“ fast 3000 Abonnenten. Die Videos werden im Schnitt von 1000 bis 2000 Personen angeschaut; einzelne Filme haben bereits über 10 000 sogenannte Views. Insgesamt wurden auf diesem Kanal schon über 200 000 Mal einzelne Filme angeschaut. Grosse Nachfrage erzielen beispielsweise die Podcast-Episoden zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen oder die Video-Essays über das Schöne, Wahre und Gerechte.

Film über Jakob Schmidli

Ein grosses, gerade aktuelles Projekt ist der Dok-Film „Der letzte Ketzer“. Das Team realisiert eine Dokumentation über Jakob Schmidli und den Prozess, der 1747 in Luzern gegen ihn geführt wurde. Der „Sulzig Joggeli“ war ein früher kirchlicher Grenzgänger und wurde dafür hingerichtet. Er war Katholik und stand dem Pietismus nahe. Filmpremiere ist an den nächsten Studientagen vom 24. bis 26. Januar 2022. (rh) ●

🔗 unifr.ch/glaubeundgesellschaft | glaubeundgesellschaft.ch

REKLAME

www.ideaschweiz.ch/newsletter

Jetzt kostenlos abonnieren!



IDEA Newsletter